

NRW-Minister: Flughafen-Ausstieg überdenken

Andreas Pinkwart sieht für Essen und Mülheim große Chancen beim Luftverkehr der Zukunft

NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart rät den Städten Essen und Mülheim, den Schließungsbeschluss für den gemeinsamen Flughafen noch einmal zu überdenken: „Die Luftfahrt bietet mit Drohnen und Lufttaxi gute Zukunftsperspektiven. Einen Teil dieser qualifizierten Arbeitsplätze sollte im Ruhrgebiet zu Hause sein“, so Pinkwart anlässlich eines Besuchs am Flughafen. Innerhalb der kommenden 18 Monate sollten die Städte eine klare Strategie erarbeiten, was auf dem Gelände ab dem Jahr 2034 passieren soll. Die dort ansässigen Firmen warteten seit langem auf Planungssicherheit und

würden bei sicheren Pachtverträgen sofort auf dem Flughafengelände in neue Arbeitsplätze investieren.

Die Flugschulen TFC und FFL, der Aero-Club sowie die WDL-Gruppe hatten Andreas Pinkwart eingeladen, um ihn über Arbeitsplätze, ihre Einsatzbereiche, Zukunftspläne und Sorgen mit der örtlichen Politik zu informieren. „In den nächsten Jahren werden wir mit Lufttaxi und innovativen Fluggeräten auf Kurzstrecken wachsen. Dafür brauchen die Fluggesellschaften Pilotennachwuchs. Rund 40 Prozent aller in Deutschland ausgebildeten Piloten lernen bei uns in Mülheim und



NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (re.) beim Besuch des Flughafens.

FOTOS: TANJA PICKARTZ

Essen“, berichteten Ulrich Langenecker (FFL) und Christian Käufer (TFC). Mit technischen Universitäten arbeiten die Flugschulen eben-

falls zusammen. Das Ausweichen auf Flugplätze wie Dinslaken komme nicht in Frage, da diese zu weit von den Firmen des Ruhrgebietes entfernt lägen. Käufer zufolge ist der Flughafen allein dank der Ausbildungsfunktion ein Wirtschaftsfaktor. In beiden Städten registrierten Hotels rund 13.000 Übernachtungen pro Jahr – „von unseren angehenden Piloten“. Zum Lärmproblem verwies Pinkwart auf London, wo der City-Airport in den Docklands wegen der kurzen Wege zu den Firmen sehr attraktiv sei. „Nebanwohnen auch Leute. Warum soll das hier nicht gehen?“ *frh*